

Deutsches Rotes Kreuz 



[www.jrk-berlin.de](http://www.jrk-berlin.de)



# Arbeitshilfe Einführung Selbstverpflichtung

Berliner Jugendrotkreuz



# Arbeitshilfe Einführung Selbstverpflichtung: was - wie - wo - warum?

## Idee der Arbeitshilfe

Bereits während der Erarbeitung der Selbstverpflichtung im Rahmen der Gestaltung eines Präventionskonzeptes für das Berliner JRK, tauchte die Idee auf, eine Arbeitshilfe für die Einführung der Selbstverpflichtung in den Gruppenstunden zu entwickeln.

Die Arbeitshilfe soll Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen helfen und sie motivieren, das Thema Kindeswohl und speziell sexualisierte Gewalt in der eigenen Gruppe aufzugreifen.



### Kindeswohlgefährdung

Was man unter Kindeswohlgefährdung versteht, kannst du ganz ausführlich auf Seite 5 unseres Infohefts „Stärkung des Kindeswohls“ nachlesen!

## Ziel

Kindeswohlgefährdungen sollen explizit thematisiert werden. Es soll eine Sensibilität für unterschiedliche Formen von Gewalt entstehen. Durch Übungen und Rollenspiele soll das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden, damit sie in schwierigen Situationen Handlungsoptionen sehen, sich zur Wehr setzen oder Hilfe holen.

Es geht darum, Kinder und Jugendliche zu ermutigen Zivilcourage zu zeigen, nicht wegzusehen und zu wissen, wie sie in Grenzsituationen reagieren können ohne sich selbst oder andere in Gefahr zu bringen.



### Eltern informieren!

Bei Gruppenstunden für unter 16-Jährige empfehlen wir, die Eltern vor der Gruppenstunde zum Thema „Kindeswohl“ zu informieren. Eine Vorlage für einen Elternbrief findest Du im Anhang.

## Abkürzungen

GL: GruppenleiterIn  
TN: TeilnehmerIn

## Zielgruppe

Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen im Berliner JRK. Die Methoden zum Thema wurden an den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen angepasst.

Wir haben eine Unterteilung in drei Altersgruppen vorgenommen:

- 6- bis 12-Jährige
- 13- bis 16-Jährige
- 16-Jährige +

## Am Anfang und/oder Ende der Gruppenstunde

Zu Beginn der Gruppenstunde ist es sinnvoll, den Kindern und Jugendlichen die Selbstverpflichtung des Berliner JRK vorzustellen.

Darauf folgen die Übungen und Spiele, die je nach Altersgruppe variieren. Die genaue Beschreibung der Inhalte, Ziele und Methoden der Gruppenstunden findest Du auf den folgenden Seiten.

Am Ende der Gruppenstunde soll die Selbstverpflichtung dann von allen über 14-Jährigen unterschrieben werden. Selbstverständlich können Kinder unter 14 die Selbstverpflichtung freiwillig unterschreiben.

Die Selbstverpflichtung des Berliner JRK umfasst, dass:

- wir bewusst auf andere Menschen achten wollen
- wir ohne Ausnahme die Grenzen der anderen Menschen akzeptieren und achten
- wir Hilfe holen, wenn uns eine Situation zu schwierig erscheint



# Übersicht über mögliche Gruppenstunden



Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Gruppenstunden findest Du auf den folgenden Seiten. Danach folgt eine ausführliche Beschreibung der **Methoden (dick hervorgehoben)**. Hier eine Übersicht:

## Gruppenstunde „Starke Kinder“ für 6- bis 12-Jährige

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Ziel</b>                | Gewalt zum Thema machen, für Gewalt sensibilisieren, Zur-Wehr-Setzen üben             |
| <b>Dauer</b>               | 60 min  |
| <b>Methoden</b>            | Blitzlicht, Rollenspiel, Meinungsabfrage und Gespräch, Nein-Sagen-Üben im Rollenspiel |
| <b>benötigtes Material</b> | pro Kind drei Karten in rot, gelb und grün  |

## Gruppenstunde „Vertrauen und Freundschaft“ für 13- bis 16-Jährige

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Ziel</b>                | Reflexion über Freundschaft: Verantwortung und Grenzen; Empathie: sich in andere hinein versetzen; helfen, Vertrauen üben  |
| <b>Dauer</b>               | 90 min   |
| <b>Methoden</b>            | Meinungsspektrum, Körperumrisse, Blindführen, Pendel, Gordischer Knoten oder Fließband   |
| <b>benötigtes Material</b> | Selbstverpflichtungen, pro TN 5 vorbereitete Abstimmungskarten mit ++/+/?/-/--, große Plakat o.ä., Stifte für alle, Augenbinden und evtl. Material für Alternativideen |

## Gruppenstunde „Alkohol und Jugendschutzgesetz“ für die Altersgruppe 16+

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Ziel</b>                | Auseinandersetzung mit Jugendschutzgesetz und Grenzthemen wie Alkohol   |
| <b>Dauer</b>               | 90 min  |
| <b>Methoden</b>            | Speeddating, optional: Collage, Internet-Wissenstest, Eigenes Jugendschutzgesetz, Zeitungrecherche, Talkrunde, Rollenspiel, Filme auswerten |
| <b>benötigtes Material</b> | Selbstverpflichtungen, Hupe o.ä., weiteres je nach gewählter Methode  |

**Wichtig:** Die folgenden Methoden für Gruppenstunden stellen Vorschläge dar. Sie können situativ an die jeweilige Gruppe angepasst und gegebenenfalls verändert werden.



# Gruppenstunde „Starke Kinder“ für 6- bis 12-Jährige

| Dauer? | Was? Wie? Leitfragen? [Womit?] -> Wer?   |
|--------|--|
| 0-10   | Freundliche Atmosphäre schaffen, alle willkommen heißen, <b>Blitzlicht</b> unter der Fragestellung:<br><i>Wie geht es Dir heute? Wie fühlst Du Dich?</i>   |
| 10-15  | ein oder mehrere <b>Fallbeispiele einer „Tat“</b> (siehe S. 7) werden als Rollenspiel vorgespielt --> von 2 GL oder 1 GL und einem „großen“ Kind, unbedingt von bekannten Personen!  |
| 15-30  | Kartenabfrage „Was ist ok?“, Gruppengespräch oder wenn dies nicht gut in Gang kommt wieder ein <b>Blitzlicht</b> unter der Fragestellung:<br><i>Hast Du schon einmal so etwas oder etwas Ähnliches erlebt? Wie hast Du reagiert? Wie würdest Du jetzt reagieren?</i><br>Evtl. auch Kartenabfrage zu im Gespräch auftauchenden Fallbeispielen oder zu weiteren Fallbeispielen, [pro Kind drei Karten, je eine in gelb, rot und grün], um zu signalisieren wie ein Beispiel empfunden wird: ok (grün), nicht ok (rot) oder weiß nicht (gelb) |
| 30-35  | kurze Pause zum Durchschnaufen, Pinkelpause  |
| 35-45  | Übung „Nein bzw. Stopp sagen“:<br>Jedes Kind spielt nacheinander im eingangs vorgespielten Fallbeispiel das „Opfer“ und übt in der Situation „Nein“ oder „Stop“ zu sagen während die Gruppe zuschaut<br><b>Wichtig:</b> jedes Kind am Ende aus dem Rollenspiel entlassen, indem Du es die Rolle bildlich abschütteln lässt   |
| 45-55  | Gruppendiskussion zum Rollenspiel unter der Fragestellung:<br><i>Wie kannst Du Dich als Opfer am besten wehren? Was kannst Du machen, wenn Du so eine Situation bei einer anderen Person mitbekommst?</i><br><br>Darauf hinweisen, dass es immer gut ist, Hilfe zu holen und andere auf sich oder auf eine brenzlige Situation bei anderen aufmerksam zu machen!   |
| 55-60  | <b>Blitzlicht</b> zur Auswertung unter der Fragestellung:<br><i>Wie fandest Du die Übungen? Wie geht es Euch jetzt? Sollen wir in ein paar Wochen noch mal drüber reden?</i>   |



# Gruppenstunde „Vertrauen und Freundschaft“ für 13- bis 16-Jährige

| <b>Dauer?</b> | <b>Was? Wie? Leitfragen? [Womit?] -&gt; Wer?</b>  |
|---------------|---|
| 0-30          | Freundliche Atmosphäre schaffen, alle willkommen heißen, Selbstverpflichtung kurz vorstellen, <b>Meinungsspektrum</b> unter der Fragestellung:<br><b>Was ist Freundschaft? Was sind Grenzen von Freundschaft?</b><br>[pro TN 5 vorbereitete Abstimmungskarten mit den Symbolen ++ / + / ? / - / --]   |
| 30-50         | Gemeinsame Definition von Freundschaft entwerfen, indem Begriffe oder Bilder zum Thema in einen (oder mehrere) <b>Körperumrisse</b> eingefügt werden. Leitfrage:<br><b>Welche Eigenschaften hat ein Freund/ eine Freundin?</b><br><b>Was macht einen Freund/ eine Freundin aus?</b><br>[großes Plakat o.ä. für Körperumriss, Stifte, gegebenenfalls Zeitschriften für Collagen] |
| 50-70         | Blindführen, indem sich die TN paarweise je ca. 5 Minuten mit Augenbinden führen, um Vertrauen (als eine Basis von Freundschaft) aufzubauen. Im Anschluss im Plenum auswerten mit den Fragen:<br><b>Wie hat sich das angefühlt? Wann konntest Ihr Eurem/r BegleiterIn besonders gut vertrauen? Was hat Euch eher behindert?</b><br>[evtl. Augenbinden]                          |
| 70-90         | <b>Pendel, Gordischer Knoten</b> oder <b>Fließband</b> und Selbstverpflichtung unterschreiben lassen  |

## **Alternativideen:**

|           |   |
|-----------|---|
| 20-30 min | Kritische Situationen beleuchten durch halbe <b>Comics</b> : Comic zu Ende denken im Plenum, in Kleingruppen, als Rollenspiel oder malen lassen<br>[präparierte Comics, evtl. Stifte]   |
| 10-20 min | Brainstorming an der Flipchart zum Thema „Kritische Situationen im JRK“<br>[Flipchart, Stift]   |
| 5-10 min  | Übung <b>Stopp sagen</b>  |
| 15-20 min | Gruppengespräch zur Frage, wie man in kritischen Situationen handeln kann:<br><b>Was kann die betroffene Person tun?</b><br><b>Was können andere tun?</b><br><b>Was kann Handeln in solchen Situationen schwierig machen?</b> |



# Gruppenstunde „Alkohol und Jugendschutzgesetz“ für die Altersgruppe 16+

## Dauer? Was? Wie? Leitfragen? [Womit?] -> Wer?

|       |   |
|-------|---|
| 0-20  | Freundliche Atmosphäre schaffen, alle willkommen heißen, Selbstverpflichtung kurz vorstellen, für das Thema motivieren durch <b>Speeddating</b>                 |
| 20-35 | Wissensvermittlung: Jugendschutzgesetz vorstellen (Basics, siehe Kasten auf S.8), Fakten (s.u.) benennen, warum Jugendliche keinen Alkohol konsumieren sollten. |



Die Blutalkoholkonzentration steigt schneller bzw. ist bei Jugendlichen oft höher weil

- sie meist ein geringeres Körpergewicht haben als Erwachsene
- die Leber noch nicht die gleiche Fähigkeit hat, Alkohol abzubauen wie beim Erwachsenen
- Jugendliche alkoholhaltige Getränke oft ohne Essen konsumieren
- der Alkohol aus Mischgetränken mit Zucker und Kohlensäure - die bei Jugendlichen beliebt sind - schneller ins Blut aufgenommen wird

Für Kinder und Jugendliche ist Alkohol schädlicher und gefährlicher als bei Erwachsenen, weil:

- der Wachstumsprozess zahlreicher Organe wie zum Beispiel des Gehirns, der Leber und des gesamten Knochenbaus ist noch nicht abgeschlossen
- Schädigungen sind die Folgen (z.B. Fehlentwicklung etc.)

Die Dosis von zwei Gramm pro Kilogramm Körpergewicht kann für ein Kleinkind tödlich sein - bei einem Schulkind liegt diese Grenze bei 3 Gramm und beim Erwachsenen bei fünf bis sechs Gramm! Bei Kindern zeigt sich die Wirkung von Alkohol nicht stufenweise, sondern sie können bereits ab 0,5 Promille schlagartig das Bewusstsein verlieren!

Kinder und Jugendliche halten sich für „unsterblich“ und können die medizinischen und psychischen Folgen eines übermäßigen bzw. missbräuchlichen Konsums schwer einschätzen. Ihnen fehlt die Erfahrung bezüglich der Folgen.

Alkohol senkt die Hemmschwelle, das heißt konkret:

- Jugendliche geraten in ungeschützte Situationen, es ereignen sich häufiger Unfälle durch Leichtsinns, es kommt zu Verletzungen und zu Grenzverletzungen sowie ungewollten sexuellen Handlungen

|       |  |
|-------|--|
| 35-50 | Diskussion anhand von Fallbeispielen der TN, Besprechen von Verhaltensregeln im JRK, praktische Tipps in Erster Hilfe: trockenes Brot, Mineralwasser, stabile Seitenlage, Hilfe bei Erbrechen etc. |
| 50-80 | <b>Collage, Internet-Wissenstest, Eigenes Jugendschutzgesetz, Zeitungsrecherche, Talkrunde, Rollenspiel oder Filme auswerten</b>   |
| 80-90 | Selbstverpflichtung lesen und unterschreiben lassen, evtl. Fragen beantworten  |

## Blitzlicht

Eine Blitzlichtrunde ist eine Runde, in der jeder und jede oder nur einige freiwillig ein Statement zu einer bestimmten Fragestellung abgeben. Charakteristisch ist die Kürze der Statements, es ist auch in Ordnung, wenn nur ein (Stich-) Wort gesagt wird!

Es kann hilfreich sein, zu Beginn eine oder mehrere Fragen zu stellen, um „Geistesblitze“ anzuregen.

## Fallbeispiele einer „Tat“

Hier ist es wichtig, sich vor dem Rollenspiel Gedanken darüber zu machen, was wie gespielt werden soll. Ideal ist eine Sequenz aus dem Alltag wie zum Beispiel:

- *Mann fordert Kind auf, mit zu kommen und in sein Auto einzusteigen*
- *Po von einem Kind wird angefasst z.B. im Schwimmbad*
- *auf dem Schulhof wird ein Kind beim Abholen ganz laut von seinen Eltern angeschrien*
- *auf einer Gruppenfahrt steht der/die GL in der Dusche und beaufsichtigt (Variante: duscht selbst mit)*
- *Jüngere bekommen von Älteren Alkohol oder werden zum Rauchen angestiftet*
- *in der U-Bahn rutscht die Person auf dem Sitz nebenan immer näher zum Kind ran*
- *der Onkel von einem Schulkind hält es auf dem Spielplatz ganz grob am Arm fest*

Hier können gerne auch Situationen aus dem Erfahrungsschatz der Gruppe aufgenommen werden!

## Meinungsspektrum

Jeder und jede TN erhält 5 Abstimmungskarten mit den Symbolen

++ / + / ? / - / --

Die erste Behauptung wird vorgelesen. JedeR TN legt nun ihrer/seiner Meinung entsprechend eine Abstimmungskarte (also z.B. ++ für volle Zustimmung usw.) verdeckt vor sich hin. Die Karten werden aufgedeckt, diskutiert, nächste Behauptung.

**Zusatz:** JedeR TN erhält außerdem eine Wettkarte: Zustimmung / Ablehnung. Nach der Abstimmungskarte wird die Wettkarte eingesetzt. Beide werden aufgedeckt und es wird zusätzlich die Gruppenmeinung zur These diskutiert.

Mögliche Thesen zum Thema:

- *Freunde und Freundinnen sind lebensnotwendig.*
- *Lieber wenige gute FreundInnen als viele.*
- *Zu einer Freundschaft gehört Streit dazu.*
- *Gute FreundInnen müssen sich jeden Tag sehen.*
- *Ich habe schon einmal jemandem die Freundschaft gekündigt.*
- *Wenn es einem guten Freund oder einer guten Freundin von mir schlecht geht, sehe ich das ihm/ihr an.*
- *Liebe geht über Freundschaft.*

Die Thesen können beliebig erweitert werden - gerne auch während des Meinungsspektrums durch die ganze Gruppe.

## Körperumriss

Eine Person legt sich auf das Papier, die andere zeichnet mit einem Stift den Körperumriss nach.

Der Körperumriss kann zu verschiedenen Themen beschriftet, beklebt oder ausgemalt werden.

Weiterhin könnte auch in Zweier-teams mit gezielten Fragen gearbeitet und in die entsprechenden

Körperteile geschrieben werden:

- *Was mir durch den Kopf geht*
- *Was mir am Herzen liegt*
- *Was mir im Magen liegt*
- *Wo ich mir die Finger verbrannt habe*
- *Wie ich einen guten Zugang zum Thema gefunden habe (Bein)*
- *Was mich in Bewegung setzt*

Wenn alle fertig sind, werden die Umrisse aufgehängt und jedeR stellt seine/ ihre Gedanken vor.

## Pendel/Fallenlassen

Bei diesem Vertrauensspiel bildet die Gruppe einen engen Kreis. Eine im Innenkreis stehende TN oder ein im Innenkreis stehender TN lässt sich langsam ganz gerade zur Seite, nach vorne oder hinten fallen. Die anderen TN im Kreis fangen ihn/sie auf, um ihn/sie dann gleich wieder zu anderen TN zu befördern. Die in der Mitte stehende Person sollte die Arme vor der Brust verschränken.

Variante 1: Die in der Mitte stehende Person kann beim Fallenlassen auch die Augen schließen.

Variante 2: Das Spiel kann auch in Dreiergruppen gespielt werden. Dazu stellen sich drei TN in einer Reihe und in einem Abstand von etwa 1 Meter auf, die Außenstehenden mit dem Blick zum/zur Innenstehenden. DieseR pendelt nun zwischen den beiden Außenstehenden, die ihn/sie jeweils an der Schulter auffangen und abstoßen, hin und her. Auch hier kann der Abstand nach und nach vergrößert werden. Nach einer gewissen Zeit werden die Rollen getauscht.

## Gordischer Knoten

Alle stehen in einem Kreis, schließen die Augen und gehen ein paar Schritte nach vorne, bis alle in einem sehr engen Kreis stehen.

Auf Kommando strecken alle die Hände in die Kreismitte und versuchen mit jeder Hand eine andere Hand (möglichst von zwei verschiedenen Personen) zu greifen. Dann können alle die Augen öffnen und die Gruppe versucht gemeinsam, ohne die Hände los zu lassen, den Knoten zu entwirren. Es müssten dann einer oder auch mehrere Kreise entstehen.

## Fließband

Alle TN, bis auf einem oder einer liegen rücklinks auf dem Boden. Alle Hände werden im rechten Winkel (vom Körper aus) nach oben gestreckt. Nun wird der übrige TN mit Hilfe der GL auf die Hände der anderen TN gelegt, welche ähnlich dem „Stagediving“ den TN weitergeben. Der GL und je nach Bedarf weitere Personen sichern das nun entstandene „Fließband“, insbesondere die Ware (TN) ab.

## Comics

Die Kinder bekommen nur einen bestimmten Teil eines Comics, der Rest wird abgeschnitten und die Kinder sollen sich das Ende selbst ausdenken. Quelle guter Comics zum Thema: Zartbitter e.V. (z.B. [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de) --> Mädchen-Jungen/Comics für Mädchen und Jungen oder --> MädchenJungen/Platzverweis Tipps für Jungen/ Fußballcomic Platzverweise)

## Stopp sagen

Zwei TN stehen sich in weitem Abstand (mindestens zehn Schritte auseinander) gegenüber. Einer der TN bewegt sich nun langsam auf den anderen TN zu. Der stehende TN sagt dann „Stopp“, wenn er den anderen TN nicht näher an sich heranlassen will, d.h. die persönliche Grenze erreicht ist.

## Speeddating

Für das Speeddating stellen oder

## Das Jugendschutzgesetz - Basics:

### Alkohol

- Jugendlichen unter 16 Jahren ist das Trinken von alkoholhaltigen Getränken verboten  
Ausnahme: Bier, Biermischgetränke, Sekt, Wein und weinhaltige Getränke in Anwesenheit einer personenensorgeberechtigten Person, die dies erlaubt
- Jugendliche ab 16 dürfen Bier, Biermischgetränke, Sekt, Wein und weinhaltige Getränke erwerben und konsumieren.
- ab 18 dürfen alle alkoholischen Getränke erworben und konsumiert werden (auch Schnaps, Brantwein etc.)

### Rauchen

- Konsum und Kauf von Tabakwaren ist ab 18 Jahren erlaubt

setzen sich alle TN in zwei sich anschauende, ineinanderliegenden Kreise. Jede/r sollte genau ein Gegenüber haben. Ist die Gruppenstärke ungerade, spielen zwei Personen zusammen oder einer von Euch spielt mit.

Die GL stellt eine Frage und die beiden sich gegenüber befindenden Personen tauschen sich über diese Frage aus.

Die Runden sind ziemlich kurz (zwischen 30 und 60 Sekunden, je nach Art der Fragen) und nach jeder Runde, deren Ende und Anfang Ihr durch ein Signal (Hupe, Glocke, Gong) bekannt gibt, rutschen die sich im äußeren Kreis Befindenden einen Platz im Uhrzeigersinn weiter.

Ende ist entweder, wenn der Außenkreis einmal rum ist oder der innere und äußere Kreis tauschen die Plätze und der neue Außenkreis rutscht außerdem auch gleich noch einen Position weiter. Dann kann weiter gespielt werden.

Mögliche Fragen:

- *Hast du schon mal Alkohol getrunken?*
- *Warst du oder einer deiner Freunde schon mal betrunken?*
- *Kennst du lustige Geschichten*

*über betrunkene Leute?*

(kann nachher ausgewertet werden ob es denn so lustig ist)

- *Welchen Alkohol trinkst du gerne?*
- *Was löst allgemein das Thema Alkohol in dir aus? (Assoziationen)*
- *Wie fühlst du dich wenn du getrunken hast?*
- *Welche Folgen kann Alkoholkonsum nach sich ziehen?*
- *Gibt es ungefährlichen Alkohol?*
- *Ab wann darf man laut dem Gesetz Alkohol trinken? Sollte das geändert werden? (wenn ja wie und warum)*
- *Worauf wollen wir genauer zu sprechen kommen?*
- *Welche Problemsituationen könnt ihr euch im Zusammenhang mit Alkohol vorstellen?*

## Collage

Die Gruppenmitglieder sammeln Werbeanzeigen für ein Thema (z.B. alkoholische Getränke) aus Zeitschriften, Illustrierten, Flyern etc. und gestalten sie selbst auf einem großen Blatt Papier – dabei kann in der Gruppe darüber geredet werden, wie was wirkt und was die Unternehmen mit ihren Werbebotschaften bewirken wollen und ob die Versprechungen realisiert

werden. Anschließend kann man auf die Legalität zu sprechen kommen.

**Material:** Zeitschriften, Illustrierte, Flyer u.ä., Papier

## Internet-Wissenstest

Persönlichkeits- und Wissenstests wie z. B. Teeniezeitschriften sie anbieten, werden von Jugendlichen gern angenommen. Ähnlich aufgemacht und mit Aha-Erlebnissen verbunden, sind Alkohol-Wissenstests mit eingängig knappen Erläuterungen zur richtigen Antwort auf diversen Jugendseiten im Internet:

- <http://www.bist-du-staerker-als-alkohol.de> -> weiter zu „Test-Zone“ und hier „Der Wissenstest“
- <http://www.drugcom.de> -> Rubrik „Alkohol“ -> „Wissenstest – Was weißt du über Alkohol?“
- <http://www.bzga.de> -> Rubrik „Infomaterialien/ Bestellung“ -> weiter unter „Archiv“ ->
- Suchbegriff „Das nasse Blatt“ -> „Wissenstest“ auf Seite 14 zum Downloaden und Ausdrucken

Die Gruppenmitglieder sollten den Test anonym machen und hinterher frei darüber berichten können, worüber sie erstaunt, verblüfft waren bzw. was sie bislang noch nicht wussten.

## Eigenes Jugendschutzgesetz

Man unterhält sich mit den Gruppenmitgliedern, wovor Kinder und Jugendliche im Verband beschützt werden sollen und versucht ein eigenes Schutzgesetz zu entwerfen. Zum Schluss kann geguckt werden, in welchen Hauptfragen sich das eigene mit dem aktuellen Jugendschutzgesetz deckt, was aktuell noch ergänzt werden sollte und was überholt ist.

## Das Jugendschutzgesetz - Weiterführendes:

### Ziele:

- Schutz vor besonderen Gefahren und schädlichen Einflüssen
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit von Jugendlichen
- Vorrangige Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten
- Verstärkte Verantwortung der Erwachsenen allgemein (Unternehmer, Veranstalter und Liegenschaftseigentümer)

### Aufenthalt von Jugendlichen an allgemein zugänglichen Orten

Mit Aufsichtsperson unabhängig vom Alter ohne zeitliche Beschränkung

Ohne Aufsichtsperson:

- unter 14 Jahren: 5 - 22 Uhr
- 14 -18 Jahren: 5 - 24 Uhr

### Jugendgefährdende Medien

sowie Datenträger, Gegenstände und Dienstleistungen dürfen Jugendliche nicht erwerben, besitzen und gebrauchen. Erwachsene dürfen Jugendlichen diese nicht anbieten, vorführen, weitergeben oder sonst zugänglich machen, wenn sie:

- kriminelle Handlungen von menschenverachtender Brutalität oder Gewaltdarstellungen verherrlichen
- Menschen wegen ihrer Rasse, Hautfarbe, nationalen oder ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihres religiösen Bekenntnisses oder ihrer Behinderung diskriminieren
- pornographische Darstellungen beinhalten

### Material: Stifte und Papier Zeitungsrecherche

TN und GL sammeln Zeitungsartikel mit Berichten, die zum Thema passen und werten diese aus in Bezug darauf, was erlaubt ist und was nicht; was die Jugendlichen als problematisch und was als normal sehen. Dabei können Schwarzfahren, Fahren ohne Führerschein, überzogener Ausgang (Disco), sexuelle Straftaten, Gewalt und Diebstahl thematisiert werden.

**Material:** Zeitungen

### Talkrunde

Es wird ein Thema gewählt und

bestimmt, wer welchen Charakter mit dazugehörigem Standpunkt einnimmt und möglichst lebhaft und realistisch darstellt. Dabei sind Standesunterschiede (sichtbar z.B. im Wortschatz, der Sprache, der Gestik usw.) sowie Meinungen frei zu gestalten. Als Höhepunkt kann sich auch verkleidet werden. Themen: Alkohol (dazu Minderjährige, Eltern, gerade 18 Jährige, Alkoholiker, Grenzgänger, totale Abstinenzler, „Normalkonsumenten“)

**Material:** evtl. Beschreibungen der Charaktere und Thema

### Rollenspiel

In Form von Eltern –Jugendli-

cheR- Konflikt sollen verschiedene Standpunkte zu unterschiedlichen Themen eingenommen werden (z.B. Rauchen, Sexualität, Altersunterschied von Partnern, Alkohol, Ausgehzeiten etc.).

## Filme auswerten

Auf „You tube“ gibt es verschiedene Beiträge (Musik u. Film), die die Thematik behandeln. Hier könnte in der Gruppe das vorhandene Material angeguckt, besprochen, ausgewertet und weiterempfohlen werden. Es kann so weiter entwickelt werden, dass selbst ein Film animiert, gedreht oder mit PowerPoint eine Fotocollage erstellt wird.

**Material:** Internetzugang, Beamer, PC, Leinwand



### Anhang

- Vorlage für Elternbrief

## Rückmeldung an den Landesverband

Damit die Gruppenstunden zum Thema Kindeswohl weiter verbessert werden können, sind wir auf Deine Rückmeldung angewiesen. Ruf an, schreibe eine Email, schicke uns einen Brief, schreibe eine Nachricht oder einen Kommentar bei Facebook, ....!

Wenn Du bei Deiner Rückmeldung folgende Fragen beantworten würdest, würden wir uns sehr freuen!!!

- Was hat gut funktioniert?
- Was hat nicht gut funktioniert?
- Was könnt Ihr anderen für die Durchführung empfehlen?
- Wie seid Ihr mit dem Konzept zurechtgekommen?
- Wofür braucht Ihr mehr Material und Informationen?
- Weitere Anregungen!

Gern kannst Du Dich direkt an mich (Daniela Schmalz) wenden: [schmalzd@drk-berlin.de](mailto:schmalzd@drk-berlin.de)

## Tipps zum Thema

Wenn Du mehr in diese Richtung machen möchtest, empfehlen wir:

- die Methodenbox des Landesverbandes Nordrhein, die jeder Kreisverband in Berlin besitzt und die Ihr auf Nachfrage über uns noch einmal bekommen könnt:  
„Gemeinsam stark sein – Methodenbox zur Prävention sexueller Gewalt“
- die Internetseite von Zartbitter e.V.: [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)
- unser Kooperationspartner der Kinderschutzbund Berlin:



**Deutscher Kinderschutzbund**

Landesverband Berlin e.V.

- das Netzwerk Kinderschutz in Berlin:  
[www.kinderschutznetzwerk-berlin.de](http://www.kinderschutznetzwerk-berlin.de)

## Danksagung

Besonderer Dank gebührt der AG Kindeswohl - insbesondere Tina Witt und Ina Masuch, die mit viel Einsatz die Selbstverpflichtung und nun auch die Arbeitshilfe zur Einführung der Selbstverpflichtung in den Gruppenstunden vorangetrieben, mitgestaltet und um jede Menge Ideen und Methoden bereichert haben! Danke für Eure Ausdauer!

Außerdem danke ich Bettina Darso und Sabine Bresche vom Kinderschutzbund für ihre detaillierten Rückmeldungen und ihren wertvollen Blick von Außen als unsere Kooperationspartnerinnen!

Deutsches Rotes Kreuz 



[www.jrk-berlin.de](http://www.jrk-berlin.de)



DRK-Landesverband  
Berliner Rotes Kreuz e.V.  
Jugendrotkreuz  
Postanschrift:  
Bachestr. 11  
12161 Berlin  
Besucheradresse:  
Bundesallee 73  
12161 Berlin  
Tel: 030 600 300 1170  
Fax: 030 600 300 91170  
Email: [jrk@drk-berlin.de](mailto:jrk@drk-berlin.de)